

Gute Freunde

Freunde, die sich lange nicht gesehen hatten, saßen beim Weinfest gesellig beisammen. Die Weinkarte machte die Runde und fast alle entschieden sich dafür, gleich flaschenweise den Grauburgunder zu nehmen. Bis auf einen, der wollte unbedingt Pinot Grigio. Grauburgunder trinke er nämlich nicht.

Nachdem er aufgeklärt worden war, dass es sich um dieselbe Rebsorte handelt, versuchte er ihn dann doch. Sehr schnell waren der Grauburgunder und er gute (Trink-)Freunde – auch wenn der italienische Pinot Grigio etwas leichter und fruchtiger daherkommt.

Wieder etwas gelernt, meint dazu Ihre

Paula

paula
@schlitzerbote.de

ACS informiert: Clubabend

SCHLITZ

Der nächste Clubabend ist am kommenden Freitag, den 04.09.2026, ab 20.00 Uhr im Clubheim. Alle Neugierige, Youngtimer und Oldtimer sowie Mitglieder, Freunde und Gönner mit Benzin im Blut sind herzlich eingeladen.

Eröffnungsabend im Brauhaus Hahnekiez

Ein freundlich freitragender Gastraum mit 70 Plätzen

Von GERD OCHS

SCHLITZ

Die Küche ist unter Dampf, der Zapfhahn läuft: Am Wochenende fiel der erste Startschuss im neuen „Brauhaus Hahnekiez“.

Nach etwa acht Monaten intensiver Bautätigkeit präsentierten Bürgermeister Heiko Siemon, Architekt Benjamin Kropp und Pächter Tim Dittrich in einer kleinen Feierstunde am Freitagabend den Gästen und Vertretern der am Bau beteiligten Firmen das neue Schmuckstück. Am Samstag und Sonntag wurde von Tim Dittrich und seiner Gattin Sabrina der öffentliche Kundenbetrieb aufgenommen.

Der noch im Krankenstand befindliche Bürgermeister Heiko Siemon hatte sich für den offiziellen Teil das ärztliche Einverständnis geholt. Im Interview bekannte er: „Ganz ehrlich, es ist ein sehr emotionaler Moment. Ich war jeden Dienstag bei der Baubesprechung dabei, man bibbert bis zuletzt mit, dass der Zeitplan eingehalten wird. Zu sehen, wie diesen alten Garagen neues Leben eingehaucht worden ist, das ist einfach toll.“ Siemon blickte über den Tellerrand des bloßen Gebäudes hinaus: „Das Brauhaus Hahnekiez wird ein Wendepunkt für das ganze Areal werden. Es macht mich stolz, heute



Symbolische Schlüsselübergabe: Architekt Benjamin Kropp, Tim Dittrich, Ruth Herget-Klesper (Geschäftsführerin der Vogelsberger Landbrauereien), Bürgermeister Heiko Siemon

symbolisch den Schlüssel übergeben zu können. Mit dem Pächter und der Vogelsberger Landbrauerei haben wir von Anfang an eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet.“ Diesem Übergab er den vom Architekten Benjamin Kropp erhaltenen symbolischen Schlüssel mit den besten Wünschen. Siemon dankte in seiner Rede den beteiligten regionalen

Handwerksbetrieben für die gelungene Umsetzung unter vollem Einsatz, mit dem sowohl der Kostenrahmen von 1,7 Millionen Euro als auch der Eröffnungstag gehalten werden konnten. „Das ist nämlich unser kirchlicher Hochzeitstag“, bekannte Siemon.

Pächter Tim Dittrich gab im Gespräch mit dem Schlitzer Boten ein klares Bekenntnis ab: „Das Brauhaus wird bis zum Ruhestand das zweite Wohnzimmer von Sabrina und mir.“ Das mit dem neuen Schritt verbundene Ende des bisher von ihm betriebenen Braustübchens rief einen Schuss Wehmuth hervor: „Da hat für mich vor mehr als 13 Jahren alles angefangen, von der Aushilfe bis zur Übernahme 2021 mit viel Herzblut. Der Abschied ist jetzt nicht leichtgefallen, aber das Brauhaus ist einfach unsere langfristige Zukunft. Wir haben das Team aufgestockt und sind nun 20 Mitarbeiter. Sie haben in den letzten besonders intensiven Tagen und Wochen einen tollen Zusammenhalt bewiesen.“ Wert legt Dittrich auch weiterhin auf Regionalität: zur Vogelsberger Landbrauerei mit dem Schlitzer Alt, zu

Destillerie und Hotellerie sowie zu regionalen Erzeugern. „Aus persönlichen Gründen ist uns hier auch innen und außen die Barrierefreiheit ganz wichtig“, benennt er eine baulich konsequent umgesetzte Komponente.

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Dickert hatte in seiner kurzen Ansprache die Schmunzler auf seiner Seite. „Ich rede zuweilen gerne und auch lang – aber nicht heute Abend!“ Mit einem Augenzwinkern sprach er die Stadtverordneten an: „Das Brauhaus schließt um 22.00 Uhr, das sollten wir künftig für außerparlamentarische Anschlussgespräche bedenken!“

Aha-Moment beim betreten des Gastraumes

Wer das aus den ehemaligen Garagen im Gebäude K der ehemaligen Brauerei hervorgezauberte Lokal betritt, erfährt einen klaren Aha-Moment. Ein 116 Quadratmeter großer heller, freundlicher freitragender Gastraum mit 70 Plätzen, Hopfen-Ornamente und geschmackvolle, stimmige Bil-

der an den Wänden. Neben der Theke lockt draußen die famose, großzügige Außenterrasse, die bis zu 100 Sitzplätze bereithält. Auch wenn am Parkplatz und dem Kinderspielfeld noch gewerkelt wird: im Brauhaus Hahnekiez wurde aus einer Vision eine Idee, dann ein Plan, und nach der handwerklichen Umsetzung nun ein generationenübergreifendes Prunkstück. Die Stadt Schlitz veredelte eine Immobilie von hoher struktureller Bedeutung zu einem „lebendigen Treffpunkt, einem Ort der Begegnung und einem neuen Stück Lebensqualität für Schlitz“, wie Bürgermeister Siemon es beschrieb. Dass die Nachhaltigkeit dieses Projektes von einer erfahrenen und bereits bewährten Gastronomiefamilie als langfristige Pächter umgesetzt wird, darf als absoluter Glücksfall für alle Beteiligten bewertet werden. Genuss, Gastlichkeit, Geschmack und Glück haben sich im Hahnekiez gefunden. Dennoch lautete das beherrschende „G-Wort“ am Freitagabend in voller Doppeldeutigkeit bei Tim Dittrich und vermutlich auch bei den anwesenden Handwerkern: „Geschafft!“



Bürgermeister Heiko Siemon bei seiner Ansprache.



Sichtlich wohl fühlten sich die Gäste an diesem Abend.



Fotos: Gerd Ochs